

WAS? TUN? EXTRA

9./10. Dezember
2009



AUSGABE
Nr.: 59

Kein Abschluss der Verhandlungen ohne Kampf und ohne UNS!

Ohne unsere Aktionen gäbe es überhaupt keine Verhandlungen – Erich Klemm sitzt im Aufsichtsrat und wusste mit Sicherheit schon seit Monaten, was der Vorstand mit uns vorhat! Aber auch er hat nicht mit unserem Widerstand gerechnet. Das haben viele von uns ja auch nicht gedacht, dass wir das mal hinkriegen: Selbstständig unsere Sache in die eigenen Hände nehmen.

Wir haben unter uns Menschen, die mit wenigen Worten klar ausdrücken konnten, was wir alle fühlten. In den Aktionen von letzter Woche wurde vielen von uns klar, dass uns die Betriebsrats- und Gewerkschaftsführung abhalten wollte, konsequent weiter zu kämpfen.

Das konnten wir auch auf den Betriebsversammlungen am Montag sehen. Es gab kein Verbot zu reden, aber die vielen langen Reden der Betriebsräte haben uns ermüdet. Kritische Stimmen wurden abgebügelt. Ganz klar sollte der alte Zustand wieder hergestellt werden: Der Betriebsrat am Ruder.

Aber trotzdem: So wie Klemm die Ereignisse der letzten Woche dargestellt hat, konnte jeder merken, dass es ihn ziemlich überrascht hat, wozu diese Belegschaft in der Lage ist. Und er und alle anderen haben das volle Programm aufgefahren, dass wir auch ja wieder beruhigt werden.

Für uns ist klar, dass Vorstand und Betriebsratsspitze ein gemeinsames Ziel verfolgten: Weitere Aktionen, womöglich noch selbst organisiert, sollten unbedingt verhindert werden.

Zetsche war da: Die Aufteilung der C-Klasse-Produktion bleibt wie beschlossen, war ja klar. Aber es gab Versprechungen an uns. Typisch Zetsche: Wolf im Schafspelz. Die „liebe Onkel Stimme“ hat er sich wohl extra zugelegt, um uns Arbeiter besser um den Finger zu wickeln.

Das ist die Beruhigungsspielle für uns, Kolleginnen und Kollegen!

Angeblich gibt es keine betriebsbedingten Kündigungen. Das passt dann zu Klemms Forderung nach einer Job-Garantie. Wie lang aber diese „Garantie“ gelten soll...und was man von einer „verbindlichen“ Aussage halten kann, das wissen wir alle nur zu gut. Für die Produktion der C-Klasse haben wir ja schon zweimal Einschnitte hinnehmen müssen – sehr spannend, was diesmal passiert. Interessant ist auf jeden Fall, dass bisher noch nichts von Einsparungen zu hören war. Man könnte fast meinen, dass es dem Vorstand wichtig ist, dass die Betriebsratsführung gut aus der Sache rauskommt. Und das meinen wir auch: Bis 2014 sind es noch fünf Jahre. Wenn jetzt (praktischerweise vor der Betriebsratswahl) ein so genanntes Zukunftskonzept erreicht werden kann, heißt das noch lange nicht, dass bis 2014 nicht noch ein Angriff kommt. Darauf müssen wir uns vorbereiten!

Wie aber sieht dieses „Konzept“ aus?

Mit Abfindungen werden uns als Belegschaft in regelmäßigen Abständen eine bestimmte Anzahl von Arbeitsplätzen abgekauft.

Das ist und bleibt Arbeitsplatzvernichtung! Außerdem sollen wieder Arbeitsplätze „ingesourct“ werden. Aber, Kolleginnen und Kollegen, hier wird ein übles Spiel gespielt: Auf Kosten unserer Kollegen, die zur Zeit noch auf den ausgelagerten Plätzen arbeiten, werden uns 2.000 neue Arbeitsplätze versprochen. Wir fordern:

Insourcing nur mit der Festeinstellung der betroffenen Kollegen!

Noch was? Dieses Werk soll zentraler Technik- und Entwicklungsstandort werden. Damit sind dann angeblich alle bedrohten Arbeitsplätze gesichert...



Was für eine Heuchelei. Wir sind in der großen Masse Bandarbeiter, Presswerker, Rohbauer – kurz gesagt: Wer sich nicht qualifizieren lassen will oder kann, fällt bei so einem Konzept hinten runter.

Stoppen wir die Vernichtung unserer Arbeitsplätze! Kolleginnen und Kollegen. Wir haben in den letzten Tagen gespürt, welche Kraft wir haben, wozu wir in der Lage sind. Das müssen wir weiterführen. Unsere Arbeitsbedingungen sind unerträglich, das hält keiner von uns aus, schon gar nicht bis 67. Das sind beste Bedingungen für die Bonzen, uns mit Abfindungen billig loszuwerden. Wir müssen den Kampf führen für eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und ohne weitere Flexibilisierung unserer Arbeitszeit: 6 Stunden-am Tag! 30-Stunden-in der Woche!

War das alles im Konzept für das „Herz von Mercedes“ wie uns Zetsche seit neuestem nennt? Aber nein, der Vorstand holt uns ja noch die SL-Produktion, das hätten wir fast vergessen. Und Zetsche verspricht, dass E- und S-Klasse in Sindelfingen bleiben. Wer's glaubt!

Wir glauben nicht, dass mit diesem so genannten Konzept unsere Arbeitsplätze sicher sind.

Außerdem sind wir absolut nicht damit einverstanden, dass mit der Hin- und Herverlagerung von C-Klasse oder SL-Produktion versucht wird, uns gegen Belegschaften anderer Werke auszuspielen.

UNS geht es um alle Arbeitsplätze und um die Arbeitsbedingungen an jedem Standort. Wenn wir uns nur um uns selbst kümmern, hat der Vorstand leichtes Spiel. Lassen wir uns nichts vormachen und nicht gegeneinander ausspielen. Es geht um unser aller Zukunft! Lassen wir uns nicht abhalten, weiter für unsere Zukunft zu kämpfen. Nicht von unserem Frust und auch nicht von Klemm und Co! Kolleginnen und Kollegen – machen wir den Daimler-Bossen und ihren Handlangern einen Strich durch die Rechnung! Wir wissen, dass es im Kapitalismus keine sicheren Arbeitsplätze gibt. Wir wissen, dass wir für jedes kleine Recht für jede erkämpfte Errungenschaft kämpfen müssen, dass sie nicht ins gierige Maul der Profiteure geworfen werden.

Wir wissen auch, dass unsere Zukunft im Kapitalismus immer so aussehen wird. Denn da ist alles darauf ausgerichtet, den Profit einiger weniger auf Kosten der Massen zu erhöhen.

Wir sind diese Massen und wir können das ändern! Wir können ein anderes System schaffen, in dem die Ausbeutung abgeschafft wird und die Produktion nach den Bedürfnissen der Gesellschaft und nicht nach Profitgier ausgerichtet ist.

Lasst uns also weitermachen!

Gemeinsam, als organisierte Kraft können wir es schaffen!

Solidarität statt Konkurrenz!

Gemeinsame Aktionen aller
Belegschaften der
Mercedes Benz Werke und
der Zulieferbetriebe!

Stoppt die Vernichtung von
Arbeitsplätzen!



WAS TUN? im Internet: www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: wastun@gmx.net